

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 2. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Februar 2026)

zum Thema:

**Nochmal zu „Im Dunkeln munkeln? Was hat Kai Wegner zu verbergen?
Kann Berlin Stromausfall? VII**

und **Antwort** vom 23. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Februar 2026)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25 085

vom 2. Februar 2026

über Nochmal zu „Im Dunkeln munkeln? Was hat Kai Wegner zu verbergen?

Kann Berlin Stromausfall? VII

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: In seiner Antwort auf meine Schriftliche Anfrage DS 19/24863 bestätigt der Regierende Bürgermeister, dass am Dienstag, dem 6. Januar 2026, ein »Hintergrundgespräch« mit einigen Journalisten im Roten Rathaus stattgefunden hat, um »Klarheit« über seinen Tagesablauf am Samstag, dem 3. Januar, zu schaffen. Über den Inhalt des »Hintergrundgesprächs« dürfe aber nichts verlautet werden, weil ein »Hintergrundgespräch« eben ein Hintergrundgespräch« sei.

1. Für wen sollte diese »Klarheit« geschaffen werden?

Zu 1.: Das Hintergrundgespräch diene dazu, den teilnehmenden Medienvertreterinnen und -vertretern den Anschlag auf das Stromnetz in Berlin und die Maßnahmen des Senats und der beteiligten Behörden zu erklären und einzuordnen.

2. Wenn dieses Hintergrundgespräch den Zweck hatte, »Klarheit« über den Tagesablauf am Morgen des 3. Januar zu schaffen, warum darf diese »Klarheit« nicht Gegenstand der öffentlichen Berichterstattung werden?

Zu 2.: Hintergrundgespräche dienen dem vertraulichen Austausch und der Einordnung komplexer Sachverhalte; ihr Wesen besteht gerade darin, nicht Gegenstand unmittelbarer öffentlicher Berichterstattung zu sein.

3. Wäre es nicht in Anbetracht des Unverständnisses vieler Berlinerinnen und Berliner für die Abläufe am Vormittag des 3. Januars 2026 sowie angesichts des bundesweiten Presse-Echos mit Hohn und Spott für die Auftritte des Regierenden Bürgermeisters, nicht eher geboten, vollständige Transparenz für die Ereignisfolge und die Zeitabläufe am Morgen des 3. Januars zu schaffen, statt im Hinterzimmer zu munkeln und sich, wie in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage DS 19/24737 geschehen, der transparenten Darstellung der Abläufe mit der Begründung zu verweigern, ihre Offenlegung beeinträchtige die Funktionsfähigkeit der Regierung?

Zu 3.: Der Senat weist den Vorwurf mangelnder Transparenz zurück. Die wesentlichen Abläufe wurden in den bisherigen Antworten hinreichend dargestellt. Darüberhinausgehende Detailoffenlegungen können im Einzelfall die Funktionsfähigkeit der Regierung und die erforderlichen Arbeitsformen der Presse- und Regierungsarbeit beeinträchtigen.

Berlin, den 23.02.2026

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei